

Leistungszentrum des 1. FC Köln:

Vorschlag für Ausbau im Sportpark Müngersdorf!

Am 18.6. soll der Rat darüber entscheiden, wo der 1. FC Köln seine Sportanlagen erweitern darf. SPD, CDU und FDP und nach einem Sinneswandel auch Oberbürgermeisterin Reker unterstützen die Forderung des FC nach einem Ausbau im Grüngürtel. Die Grünen verlangen eine Verlagerung in das Gewerbegebiet in Marsdorf.

DIE LINKE lehnt eine weitere Bebauung im Grüngürtel ab, sieht aber auch eine Verlagerung nach Marsdorf kritisch. Das Gelände wird dringend benötigt, um einen Ersatz für den Großmarkt zu schaffen, der seinen bisherigen Standort in Raderberg verlassen muss. Vom Großmarkt erhalten Restaurants, kleine Gemüsehändler und die Kölner Wochenmärkte ihre Waren.

Zur Lösung des Problems hatte DIE LINKE bereits 2016 eine Alternative vorgeschlagen. Damals hielten aber beide politischen Lager an ihren jeweiligen Positionen fest und mochten sich nicht auf eine Alternativlösung einlassen.

Nach unserem Vorschlag soll dem 1. FC Köln ermöglicht werden das Leistungszentrum im Sportpark Müngersdorf zu

bauen, genauer: am Standort Salzburger Weg des Sportparks Müngersdorf. Dieses Gebiet war bereits 2012 als Standort für den DFB-Campus in der Diskussion und ebenso als Ausweichfläche für die Fußballer z. B. der Bunten Liga. Bis zu acht Rasenplätze, so die damalige Einschätzung, könnten auf dieser Fläche entstehen. Dieser Standort ist näher am Sportinternat und am RheinEnergieStadion als alle diskutierten Flächen und auch deutlich näher als das Geißbockheim an seinem bisherigen Standort. Mit weniger als 1,5 Kilometern Entfernung wäre der Salzburger Weg sogar fußläufig erreichbar. Es gibt an diesem Standort des Sportparks Müngersdorf bereits mehrere Fußballplätze sowie Plätze für Hockey und für Tennis. Um diese Spielflächen herum befinden sich großenteils Ackerflächen. Die Größe des Geländes würde dem 1. FC Köln einen Bau der neuen Plätze an diesem Standort ermöglichen (3-4 Hektar) oder sogar einen Komplettumzug aus dem Grüngürtel (10-12 Hektar). Durch zeitweise Mitnutzung der bestehenden Sportplätze und durch Nutzung der di-

rekt angrenzenden Hunderten Stellplätze für Besucher des RheinEnergieStadions könnte der Flächenbedarf weiter verringert werden. Dabei ist dennoch ein großer Abstand zur bestehenden Wohnbebauung möglich. Lärmbelastungen könnten so gering gehalten werden. Selbst bei einem Komplettumzug wäre zu einer derzeit nur angedachten Wohnbebauung entlang der Erich-Deuser-Straße eine Entfernung von mehr als 150 Metern erreichbar. Eine gute ÖPNV-Anbindung ist möglich, denn die Linie 7 führt nur 400 Meter am Gelände vorbei. Es ist zu prüfen, ob hierfür eine neue Haltestelle eingerichtet oder eine bestehende Haltestelle verlegt werden sollte. Selbst bei einem Komplettumzug und der möglichen Schaffung einer Gesamtschule am Salzburger Weg verbleiben einige Hektar freier Fläche.

DIE LINKE ist überzeugt, dass dieser Vorschlag die Interessen der Bewohner in der Umgebung des Sportparks Müngersdorf, des 1. FC Köln und den Schutz des Grüngürtels berücksichtigt.

Wilfried Kossen